

Artenvielfalt am Dörnberg mit Makrofotografie eingefangen

Christine Schmutzler-Schaub

Anmerkung der Redaktion

In dem Naturschutzgebiet Dörnberg bei Zierenberg kommt eine artenreiche und typische Vegetation der Kalkmagerrasen vor, an die zahlreiche Tierarten angepasst sind. Bereits seit den 1970er Jahren wurde die Pflanzen- und Tierwelt wissenschaftlich von vielen Personen untersucht (MEINECKE & KRÜGENER in Jahrbuch Natursch. Hessen 9, 2005). Doch immer wieder gibt es Neues zu entdecken. Eine Auswahl der Entdeckungen am Dörnberg

von Frau Schmutzler-Schaub kann im Naturparkzentrum Habichtswald am Dörnberg in Videos u. a. angesehen werden. Sie fanden bei einer Ausstellung zum 5-jährigen Jubiläum des Naturparks im Juli 2014 großen Anklang. Es ist zu wünschen, dass sich ein Verleger für ein Buchprojekt mit den phantastischen Aufnahmen und begleitenden Erläuterungen findet, damit der wertvolle Schatz dem Interessierten Naturfreund als Nachschlagewerk und Motivation für eigene Entdeckungen dienen kann.

Fotografiert habe ich schon immer. Auch für Pflanzen und Tiere, vor allem Insekten, habe ich mich schon als Kind interessiert.

Meine Dörnberg Impressionen

Seit 2011 besitze ich eine digitale Spiegelreflexkamera und seit Anfang 2012 ein Makroobjektiv. Seitdem ist kein Insekt mehr vor mir sicher ...

Obwohl ich schon lange in Nordhessen lebe, habe ich das Naturschutzgebiet am



Abb. 1: Eine weibliche Kreuzspringspinne (Pellenes tripunctatus) bewacht ihr Schneckenhausnest. Das Weibchen legt seine Eier in Schneckenhäusern verschiedener Schneckenarten ab und spinnt sich damit ein. Meist werden die Schneckenhäuser zumindest ansatzweise aufgehängt, ich konnte aber auch ein vollständig frei hängendes dokumentieren. Die später schlüpfenden Jungspinnen überwintern wiederum in Schneckenhäusern. Die Art lebt speziell in Trockenrasengebieten und ist in Deutschland gefährdet.

Foto: Christine Schmutzler-Schaub

Dörnberg erst 2012 entdeckt und dort meine ersten Gehversuche in der Makro-fotografie gemacht.

Im Jahr 2013 schließlich hat mich der Ehrgeiz gepackt, möglichst viele der am Dörnberg vorkommenden, teilweise sehr seltenen Tier- und Pflanzenarten abzulichten. Herausgekommen ist eine Sammlung von mehreren Tausend Fotos von über 200 Arten, die ich auf mehr als vierzig Wanderungen gemeinsam mit meinem Mann entdeckt habe.

Oft wurde ich von Wanderern angesprochen, die sich für meine Fotos interessierten, aber immer wieder konnte ich auch beobachten, dass Spaziergänger achtlos über den geschützten Kalkmagerrasen liefen oder sogar Orchideen pflückten ... Mit meinen Fotos möchte ich allen Naturfreunden die vielen kleinen Raritäten des Dörnbergs näher bringen, denn man schützt nur, was man kennt!

Nahezu jede Woche gibt es etwas Neues zu entdecken, dafür muss man kein Biologe sein. Es ist immer wieder erstaun-

lich, was sich z. B. in und auch unter den Blüten für Dramen abspielen oder wie eine winzige Kreuzspringspinne es schafft, ein ganzes Schneckenhaus an einen Ast zu hängen.

Der extrem seltene Regenbogenblattkäfer (*Chrysolina cerealis*) kommt vor allem im August am Dörnberg in großer Zahl vor, trotzdem war sein Vorkommen dort bisher nicht bekannt. Mir ist es jetzt gelungen, ihn bei der Eiablage abzulichten, sowie den Schlupf und das Wachstum der Larven zu dokumentieren.

Im September fotografierte ich zwei relativ unscheinbare Schmetterlinge am Jägerpfad. Es stellte sich heraus, dass es sich dabei mit hoher Wahrscheinlichkeit um den Zweibrütigen Würfeldickkopffalter (*Pyrgus armoricanus*) handelt, der deutschlandweit vom Aussterben bedroht ist und in Hessen sogar als ausgestorben gilt. Aber dafür muss man eben ganz genau hinschauen und sich Zeit lassen, auf einer zügigen Nordic-Walking-Tour wird man von all dem nichts zu sehen bekommen.

Mein Dank gilt nicht nur meinem Mann, der mich bei meinen Wanderungen begleitet und beim Erstellen meines Buchentwurfs unterstützt hat, sondern auch den vielen Experten aus dem Insektenforum (www.insektenforum.com), dem Pflanzenforum (www.pflanzenbestimmung.de), dem Lepiforum (www.lepiforum.de) und Herrn Walter Schön vom Portal für Schmetterlinge und Raupen (www.schmetterling-raupe.de), die mir bei der Bestimmung zahlreicher Arten geholfen haben. Es ist vorgesehen, meine Fotos auch in einem umfangreichen Bildband mit fast 400 Bildern und Tabellen zu veröffentlichen, leider habe ich bisher noch keinen Verlag gefunden.

Kontakt

Christine Schmutzler-Schaub
Am Beulchen 2
34270 Schauenburg-Hoof
Telefon: 05601 961717
E-Mail: schmuscha@gmx.de



Abb. 2: Ein Teufelchen (*Phymata crassipes*), auch Gottesanbeterinnen-Wanze genannt, saugt an einem Käfer, den eine Krabben-spinne kurz zuvor fallen gelassen hat. Diese Raubwanze ernährt sich von Insekten, aber offensichtlich auch von Nektar. Sie kommt nur an wärmeren Standorten vor und ist in Hessen gefährdet. Anfang Juli konnte ich auch eine Paarung fotografieren.
Foto: Christine Schmutzler-Schaub



Abb. 3: Exuvie (Larvenhaut) einer Bergzikade (*Cicadetta montana*), die Larven leben mindestens zwei Jahre unter der Erde und saugen dort Wurzelsaft. Da es drei sehr ähnliche Arten gibt, die nur am Gesang zu unterscheiden sind, wird empfohlen, von „*Cicadetta montana sensu lato*“ (im weiteren Sinne) zu sprechen. Die Bergzikade ist in Deutschland stark gefährdet und kommt nur an warmen und trockenen Standorten vor.
Foto: Christine Schmutzler-Schaub



Abb. 4: Sechsfleck- (*Zygaena filipendulae*), Esparsetten- (*Z. carniolica*) und Thymian-Widderchen (*Z. purpuralis*) auf Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) (von oben nach unten)
Foto: Christine Schmutzler-Schaub



*Abb. 5: Hier handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den Zweibrütigen Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus armoricanus*), der in Hessen eigentlich als ausgestorben gilt. Ich konnte im September zwei Exemplare am Jägerpfad fotografieren. Der Falter braucht genau die Bedingungen, die am Südhang des Dörnbergs herrschen, auch seine Futterpflanzen Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*) und Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*) kommen dort vor.*

Foto: Christine Schmutzler-Schaub

*Rechte Seite, Abb. 6: Lebenszyklus des Regenbogenblattkäfers (*Chrysolina cerealis*) Über diesen schönen Käfer ist bisher nur wenig bekannt. Er tritt im August am Dörnberg in größeren Mengen auf, ist aber vereinzelt auch schon im Frühling zu beobachten. Die Eiablage konnte ich am 27.08.2013 fotografieren, die Larven schlüpfen nach zwölf Tagen. Sie fressen zwei Tage an den Eihüllen und wanderten dann zu ihrer Futterpflanze, dem Gemeinen Thymian (*Thymus pulegioides* ssp. *pulegioides*).*

Foto: Christine Schmutzler-Schaub



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schmutzler-Schaub Christine

Artikel/Article: [Artenvielfalt am Dörnberg mit Makrofotografie eingefangen 191-195](#)